

Razzia in Hannover: Drogen, Waffen und zwei Äffchen entdeckt

In Hannover und Salzgitter entdeckten LKA und Zoll bei Razzien Drogen, Waffen und zwei Äffchen in einem Drogenring.

In Niedersachsen sorgte eine kürzlich durchgeführte Razzia für Aufsehen. Im Rahmen von Ermittlungen gegen ein Rauschgift-Netzwerk wurden von den Fahndern des Landeskriminalamts Niedersachsen und des Zolls nicht nur Drogen und Waffen, sondern auch zwei exotische Äffchen entdeckt. Diese Aktion fand in den Städten Hannover und Salzgitter statt und stellte sich als äußerst erfolgreich heraus.

Bei der Operation durchsuchten die Einsatzkräfte insgesamt 16 Objekte, darunter Wohnungen, Garagen und eine Firma. Die monatelangen verdeckten Ermittlungen führten zu einem beeindruckenden Fund: Über 20 Kilogramm Drogen verschiedener Art, darunter Kokain, Marihuana und Amphetamine, wurden beschlagnahmt. Zusätzlich zu den Drogen wurden auch Bargeld in Höhe von 45.000 Euro, Goldschmuck, sowie zwei Waffen, darunter ein Säbel und eine Axt, sichergestellt.

Der Drogenring und seine Mitglieder

Im Visier der Ermittler befinden sich insgesamt sieben mutmaßliche Mitglieder des Drogenrings, die zwischen 21 und 51 Jahren alt sind. Die Verdächtigen kommen aus unterschiedlichen Ländern, darunter Albanien, Russland, die Türkei und Deutschland. Diese internationale Gruppe hatte es

offenbar gut verstanden, ihre illegalen Waren zu schützen und zu verwalten.

Die Führungsrolle innerhalb des Rings soll von zwei Männern übernommen werden, die 34 und 31 Jahre alt sind. Der 31-Jährige wurde in Untersuchungshaft genommen, während sein Komplize sich bisher erfolgreich dem Zugriff der Polizei entziehen konnte.

Die Entdeckung der Äffchen

Ein besonders kurioser Fund während der Razzia war die Entdeckung von zwei illegal gehaltenen Weißbüschelaffen, auch bekannt als Pinselohr-Äffchen. Diese Tierarten stammen aus Südamerika und wurden in einer Wohnung gefunden, die mit dem Drogenring in Verbindung stand. Die Behörden ergriffen sofort Maßnahmen, um das Wohl der Tiere zu gewährleisten. Ein LKA-Sprecher, Philipp Hasse, erklärte, dass der Gesundheitszustand der Äffchen in Ordnung gewesen sei und sie in eine Auffangstation gebracht wurden, wo sie zunächst in Quarantäne gehalten werden.

Diese Razzia verdeutlicht nicht nur die hartnäckige und effiziente Arbeit der Fahnder, sondern wirft auch ein Licht auf das komplexe Netzwerk, das hinter dem Drogenhandel steht. Die unterschiedlichen Nationalitäten der Beteiligten und die Kombination von Drogen und illegalen Tierhaltungen zeigen die Vielschichtigkeit der kriminellen Machenschaften. Diese Operation ist ein weiterer Schritt im Kampf gegen den Drogenhandel in Deutschland und gibt Anlass zur Hoffnung, dass weitere solcher Netzwerke schnell ausgehoben werden können.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de